

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	9
1. Einleitung und Hintergründe	15
1.1 Konfirmationsarbeit in der Schweiz	15
1.1.1 Gesellschaftliche, religiöse und kirchliche Hintergründe ..	15
1.1.2 Theologische Bedeutungsvielfalt der Konfirmation	18
1.2 Hintergründe der Studie	21
1.2.1 Die Zürcher Studie 2007/2008	21
1.2.2 Die Schweizer Studie 2012/2013	22
2. Ergebnisse und Erkenntnisse	33
2.1 Einleitung	33
2.2 Rahmengestaltung	34
2.3 Die Konfirmandinnen und Konfirmanden	45
2.3.1 Wer sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden?	45
2.3.2 Motivationen und Ziele	53
2.3.3 Themeninteressen	56
2.3.4 Glaube und Religiosität	61
2.3.5 Verhältnis zur Kirche und Kirchgemeinde	70
2.3.6 Gottesdienste	72
2.3.7 Werthaltungen	76
2.3.8 Freiwilliges Engagement	80
2.3.9 Erfahrungen, Wirkungen und Zufriedenheit	81
2.3.10 Zwischenergebnisse	87
2.3.11 Vergleich der Zürcher Ergebnisse 2007/2008 und 2012/2013	89
2.4 Die Mitarbeitenden	98
2.4.1 Wer sind die Mitarbeitenden?	99
2.4.2 Zielsetzungen und Erwartungen	112
2.4.3 Themeninteressen und -schwerpunkte	118
2.4.4 Glaube und Religiosität	123
2.4.5 Methoden und Medien	127
2.4.6 Gottesdienste	134
2.4.7 Werthaltungen	136
2.4.8 Freiwilliges kirchliches und gesellschaftliches Engagement ..	140
2.4.9 Erfahrungen, Wirkungen und Zufriedenheit	146

2.4.10	Vergleiche zwischen den drei Gruppen der Beteiligten (Hauptamtliche, Freiwillige, Konfirmandinnen und Konfirmanden)	152
2.4.11	Zwischenergebnisse	160
2.5	Wie nachhaltig ist die Konfirmationsarbeit? – Ergebnisse zur Befragung t3 zwei Jahre nach der Konfirmation	162
2.5.1	Generierung und Einordnung der Ergebnisse	162
2.5.2	Ergebnisse im Einzelnen	164
2.5.3	Zwischenfazit	175
3.	Prägekräfte der Konfirmationsarbeit: Wie religiöse Erfahrungen, Kontexte, Bildung und das Geschlecht die Einstellungen der Beteiligten und die Aktionsformen beeinflussen	177
3.1	Einleitung	177
3.1.1	Hinweise zum methodischen Zugang der Ergebnis- generierung	177
3.1.2	Zur Verwendung der Begriffe «Einstellungen» und «Aktionsformen»	179
3.1.3	Untersuchungsfälle	182
3.2	Wovon die Einstellungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden beeinflusst werden – und wovon nicht	183
3.2.1	Der Einfluss familiärer religiöser Prägung	183
3.2.2	Der Einfluss kirchlicher religiöser Prägungen	191
3.2.3	Der Einfluss eines religiös geprägten Interaktions- kontextes	194
3.2.4	Der Einfluss von Bildung und Geschlecht	198
3.2.5	Der Einfluss von pädagogischen Massnahmen	201
3.3	Wovon Hauptamtliche in der Ausrichtung ihrer Konfirmations- arbeit beeinflusst sind – und wovon nicht	203
3.3.1	Der Einfluss individueller Religiosität	204
3.3.2	Der Einfluss eines religiös geprägten Interaktionskontextes .	206
3.3.3	Der Einfluss des Geschlechts	208
3.3.4	Der Einfluss des Alters und der Bildungserfahrungen der Hauptamtlichen	210
4.	Kantonalkirchliche Rahmenbedingungen, Ergebnisse und Vergleich	213
4.1	Die kantonalkirchlichen Ergebnisse im Einzelnen	216
4.1.1	Kanton Aargau (AG)	216
4.1.2	Kanton Appenzell Ausserrhoden (AR) und Appenzell Innerrhoden (AI)	220

4.1.3	Kanton Bern (BE)	224
4.1.4	Kanton Baselland (BL)	227
4.1.5	Kanton Basel-Stadt (BS)	230
4.1.6	Kanton Freiburg (FR)	234
4.1.7	Kanton Genf (GE)	238
4.1.8	Kanton Glarus (GL)	242
4.1.9	Kanton Graubünden (GR)	246
4.1.10	Kanton Luzern (LU)	249
4.1.11	Kanton Neuenburg (NE)	253
4.1.12	Kanton Nidwalden (NW)	257
4.1.13	Kanton Obwalden (OW)	260
4.1.14	Kanton St. Gallen (SG)	263
4.1.15	Kanton Schaffhausen (SH)	267
4.1.16	Kanton Solothurn (SO)	270
4.1.17	Kanton Schwyz (SZ)	274
4.1.18	Kanton Thurgau (TG)	278
4.1.19	Kanton Tessin (TI)	282
4.1.20	Kanton Waadt (VD)	285
4.1.21	Kanton Wallis (VS)	289
4.1.22	Kanton Zug (ZG)	293
4.1.23	Kanton Zürich (ZH)	296
4.2	Vergleiche anhand der Kantone und Grossregionen	299
4.2.1	Zufriedenheit	302
4.2.2	Glaube und Religiosität	305
4.2.3	Religiöse Sozialisierung	309
4.3	Zwischenfazit	311
5.	Vergleich mit den Ländern der Zweiten Europäischen Studie	313
5.1	Einleitung	313
5.2	Einzelne Ergebnisse zu den Konfirmandinnen und Konfirmanden	315
5.3	Einzelne Ergebnisse zu den Hauptamtlichen	331
6.	Ergebnisse, Interpretationen und Konsequenzen	343
6.1	Einleitung	343
6.2	Zusammenfassender Blick auf die Ergebnisse	345
6.2.1	Konfirmandinnen und Konfirmanden	346
6.2.2	Mitarbeitende	349
6.3	Konsequenzen	351
6.3.1	Dimensionen einer profilierten Konfirmationsarbeit	352

6.3.2	Kirchentheoretische Konsequenzen	361
6.3.3	Perspektiven für die zukünftige Forschung und grenzüberschreitende Weiterentwicklung	363
7.	Forschungsdesign, Datenmanagement und Datenanalyse	367
7.1	System der Item- und Variablen codierung im Kontext des Forschungsdesigns	367
7.2	Der Weg zu analysefähigen Datensamples – Datenerhebung und Datenerfassung	370
7.3	Berechnung und Funktion eines kantonalkirchlichen Gewichtungsfaktors	372
7.4	Kombinierte Variablen	374
7.5	Zweck und Gewinnung von Indizes	377
7.6	Abhängige und unabhängige Variablen	385
7.7	Antwortausfälle und fehlende Werte	393
7.8	Management der zu den Mehrebenenanalysen herangezogenen Daten	396
7.9	Beispiel für die Durchführung einer Mehrebenenanalyse	398
8.	Anhang	405
8.1	Fragebogen (exemplarisch)	405
8.2	Items und Kennwerte/Ergebnisse	411
8.2.1	t1-Ergebnisse Konfirmandinnen und Konfirmanden	411
8.2.2	t2-Ergebnisse Konfirmandinnen und Konfirmanden	420
8.2.3	t3-Ergebnisse Konfirmandinnen und Konfirmanden	429
8.2.4	t1-Ergebnisse Mitarbeitende	434
8.2.5	t2-Ergebnisse Mitarbeitende	442
8.2.6	t2-Ergebnisse Hauptverantwortliche	450
8.3	Abbildungsverzeichnis	458
8.4	Tabellenverzeichnis	463
9.	Literaturverzeichnis	465